©Erste Vorarlberger Malakologische Gesellschaft, download unter www.zobodat.at

Nachrichtenblatt der Ersten Vorarlberger Malakologischen Gesellschaft	15	17 - 20	Rankweil, Januar 2008

Helleniká pantoía, 17: Zur Kenntnis der Molluskenfauna des Acheloos (Aitolien/Akarnanien, Griechenland).-

Von ALEXANDER & PETER L. REISCHÜTZ, Horn & WOLFGANG FISCHER, Wien.

Zusammenfassung
Die Molluskenfauna eines Bewässerungskanals und des potamalen Bereiches des Acheloos nördlich von Pendalofo (Aitolien/Akarnanien, Griechenland) wurde untersucht. Dabei konnten 13 Mollusken-Arten nachgewiesen werden.

Summary
The mollusc fauna of the river Acheloos and the irrigation channel north of Pendalofo (Aitolia/Akarnania, Greece) has been investigated. 13 species of molluscs could be found.

Die Süßwassermolluskenfauna von Aitolien/Akarnanien gilt als gut untersucht. Das mag für die Seen zutreffend sein (KOUSSOURIS & PUGH-THOMAS 1982; PETRIDIS 1993; A. REISCHÜTZ & P. L. REISCHÜTZ 2002; SCHÜTT 1962). Allerdings zeigt eine Arbeit über *Dianella* GUDE 1913 Unsicherheiten in der Kenntnis der Verbreitung der Arten (SZAROWSKA & al. 2005). Über die Fließgewässer wissen wir fast nichts. Diese sind ebenso wie die Seen durch Wasserkraftwerke, übertriebene Wasserentnahme und Eutrophierung stark gefährdet (vergl. A. REISCHÜTZ & P. L. REISCHÜTZ 2002).

Der Acheloos ist der zweitlängste Fluß Griechenlands und durch mehrere Stauseen stark denaturiert. Zusätzlich stellen die schlechte Wasserqualität und die Wasserentnahme ein Problem für die Fauna dar. Der Fluß ist ein ausgesprochener Gebirgsfluß, der nur in einem sehr kurzen Bereich des Unterlaufes potamalen Charakter hat, der sehr bald in den brackischen Abschnitt übergeht. Die Untersuchungsmöglichkeiten sind eingeschränkt, da die Ufer sehr steil und stark verwachsen sind. Aushubmaterial aus einem Bewässerungskanal (August 2002, 2007) und dem Fluß selbst (August 2005, 2006, 2007) nördlich von Pendalofo ermöglichte einen ersten Einblick in die Molluskenfauna.

Abb. 1 (links): Ufer des Aheloos bei Pendalofo.
Abb. 2 (rechts): Aushubmaterial mit lebend begrabenen *Dreissena blanci* WESTERLUND 1890.

©Erste Vorarlberger Malakologische Gesellschaft, download unter www.zobodat.at

Artenliste	Acheloos-Kanal b. Pendalofo	Acheloos-Aushub b. Pendalofo	Acheloos uh. d. Brücke von Gouria
Theodoxus varius callosus (DESHAYES 1832)	+	+	+
Pseudobithynia falniowskii GLÖER & PESIC 2006	+		+
Dianella schlickumi SCHÜTT 1962	+	+	
Valvata cf. *macrostoma* MÖRCH 1864	+		
Valvata piscinalis (O. F. MÜLLER 1774)	+	+	
Physella acuta (DRAPARNAUD 1805)	+	+	+
Radix auricularia (LINNE 1758)	+	+	+
Planorbis planorbis (LINNE 1758)	+		+
Planorbarius corneus (LINNE 1758)	+		
Potomida acarnanica (KOBELT 1879)	+	+	+
Unio crassus ionicus DROUET 1879		+	
Pisidium amnicum (O. F . MÜLLER 1774)	+		
Dreissena blanci WESTERLUND 1890	+	+	

Diese dreizehn Arten wären kaum der Erwähnung wert, wenn nicht zwei sehr seltene Arten enthalten wären. Im Kanal wurden zuerst zwei Leerschalen von *Potamida acarnanica* (KOBELT 1879) gefunden (August 2002), die keine Rückschlüsse auf ein Lebendvorkommen zulassen. Im August 2005 konnten in Aushubmaterial aus dem Acheloos bei der Abzweigung des Kanals zahlreiche Schalen von *Potamida* beobachtet werden. Die Tiere wurden dort lebend aus dem Fluß gebaggert und sind dann elend umgekommen, denn die Schalen enthielten noch faulende Fleischreste. Im Juli 2006 wurde im Acheloos unterhalb der Brücke von Gouria eine große Population lebender *Potamida* entdeckt. Die Art ist derzeit noch aus dem Abfluß des Lysimachia-Sees bekannt, wo sie nur in Leerschalen gefunden wurde, deren Tiere bei Baggerarbeiten vernichtet wurden. Im Juli 2007 wurde sie auch im Lysimachia-See nachgewiesen, wo sie von tierischen Prädatoren (Bisam?) geöffnet oder von Fischern als Köder verwendert wurden. Sie zählt zu den gefährdetsten Molluskenarten Griechenlands, denn auf der Peloponnes ist ihr Vorkommen auf ein kurzes Teilstück des Pamissos beschränkt. Auch dort wurde der Großteil der Population vor kurzem durch Ausbaggerungen vernichtet (wenn man es auf das ausgebaggerte Schlammmaterial umrechnet, müssen das Zigtausende gewesen sein). Im Juli 2007 konnten keine lebenden Tiere festgestellt werden.

Die zweite bemerkenswerte Art ist *Dianella schlickumi* SCHÜTT 1962, von der nur wenige ausgebleichte Leerschalen im Baggergut des Aheloos und des Bewässerungskanals (dort in einem Erhaltungszustand, der auf ein Lebendvorkommen schließen läßt) gefunden wurden. Sie ist aus dem dem Amvrakia-See (Locus typicus) beschrieben. Dieses Vorkommen im Amvrakia-See wird von SZAROWSKA & al. 2005 angezweifelt (Annahme einer Fundortverwechslung durch den Beschreiber!), weil sie von den Autoren dort nicht gefunden wurde. Allerdings wurde bereits bei A. REISCHÜTZ & P. L. REISCHÜTZ 2002 auf die dramatischen ökologischen und Wasserstands-Veränderungen dieses Langzeit-Sees hingewiesen und der Spülsaum mit der Art abgebildet. SZAROWSKA & al. 2005 weisen auch darauf hin, daß der Limni Ozeros und der Limni Amvrakia künstliche Seen wären und berufen sich auf einen Reiseführer. Zusätzlich wird auch noch eine eine Evolutionsgeschichte vorgestellt, wie sich die Art im See in der kurzen Zeit entwickelt haben könnte. Aus der Literatur geht eigentlich klar hervor, daß beide Seen aufgrund tektonischer Vorgänge entstanden sind (LEONTARIS 1967, VERGINIS & LEONTARIS 1978, TAFAS & al. 1997). Auch ALBRECHT & al. 2006 stellen den Amvrakia See zu den „long-lived lakes". Es muß davon ausgegangen werden, daß die fünf größeren Seen Aitolien/Akarnaniens (Trichonida, Lysimachia, Ozeros, Amvrakia, Voulkaria) natürlichen Ursprungs sind. Vereinzelte Leerschalen wurden in den Känälen und dem Abfluß des Lysimachia-Sees festgestellt.

©Erste Vorarlberger Malakologische Gesellschaft, download unter www.zobodat.at

Der Originalfundort von *Dianella thiesseana* ist sehr wahrscheinlich der Trichonida-See, obwohl bei der Erstbeschreibung Mesolongi angegeben wird. Ein rezentes Vorkommen bei Mesolongi ist unwahrscheinlich, da es dort keine geeigneten Gewässer gibt. Auf Grund des guten Zustands von Paratypen schließen wir auch aus, daß diese Exemplare fossil sind. Es wird wohl kaum mehr feststellbar sein, ob das Fräulein Thiesse in ihren malako-amourösen Briefen den wahren Fundort verschleiern wollte (zur Sicherung des eigenen Lebensunterhaltes) oder ob sie auf ihrer Reise nur den nächsten Aufenthaltsort als Fundort angab, weil sie durch Einheimische sammeln ließ und den wahren Fundort nicht kannte.

Nach SZAROWSKA & al. 2005 unterscheiden sich *Dianella thiesseana* (KOBELT 1878) und *Dianella schlickumi* SCHÜTT 1962 anatomisch nicht. Letztere ist allerdings morphologisch sehr einheitlich und konchologisch eindeutig als Art zu unterscheiden. Möglicherweise können die Formen aus dem Lysimachia-See und seinen Kanälen, dem Amvrakia-See und dem Aheloos zu *Dianella schlickumi* zusammengefaßt und *Dianella thiesseana* gegenübergestellt werden.

Microcondylaea bonellii (A. FÉRUSSAC 1827), die nach MODELL 1954 in Aitolien- Akarnanien (im See von Vrachori = Trichonida) leben soll, wurde auch hier nicht gefunden.

Wir danken Herrn G. Falkner, Hörlkofen, herzlichst für malako-kulturelle Informationen.

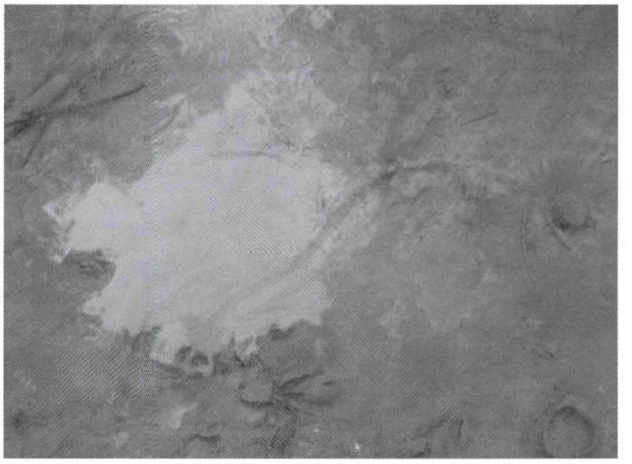

Abb. 3 (links): lebende *Potamida acarnanica* im Aheloos.
Abb. 4 (rechts): verzweifelte *Potamida* auf der Flucht aus einer Öllache.

Literatur

ALBRECHT C., D. LOHFINK & R. SCHULTHEISS (2005): Dramatic decline and loss of mollusc diversity in long-lived lakes in Greece.-Tentacle 14:11-13, Honolulu.

KOUSSOURIS T. S. & M. PUGH-THOMAS (1982): Macrozoobenthic studies in Lake Trichonis – Western Greece.- Thalassographica 2(5):17-25, Athens.

LEONTARIS S. (1967): Geomorphologikai erevnai epi tis lekanis ton Aitoloakarnanikon limnon.- Geol. Chron. Ellin. Choron 19:541-620, Didaktoriki diatrivi. Panepistemio Athinon..

MODELL H. (1954): Unionidae. In, S. G. JAECKEL , W. KLEMM & W. MEISE, Die Land- und Süßwasser-Mollusken der nördlichen Balkanhalbinsel.- Abh. Ber. Mus. Tierkunde Dresden 23:192-196.

PETRIDIS D. (1993): Macroinvertebrate distribution along pollution gradient in Lake Lysimachia (Western Greece).- Arch. Hydrobiol. 128(3):367-384, Stuttgart.

REISCHÜTZ A. & P. L. REISCHÜTZ (2002): Helleniká pantoía, 2: Limni Amvrakia - vom raschen Sterben eines Langzeitsees (Aitolien/Akarnanien, Griechenland).- Nachr.bl. erste Vorarlb. malak. Ges. 10:59-60, Rankweil.

©Erste Vorarlberger Malakologische Gesellschaft, download unter www.zobodat.at

REISCHÜTZ A. & P. L. REISCHÜTZ (2003): Helleniká pantoía, 5: Zur Kenntnis der Molluskenfauna des Limni Trichonida und des Limni Lisimachia (Aitolien/ Akarnanien, Griechenland).- Nachr.bl. erste Vorarlb. malak. Ges. 11:28-30, Rankweil.

SCHÜTT H. (1962): Neue Süßwasser-Prosobranchier Griechenlands.- Arch. Moll. 91(4/6):157-166, Frankfurt/Main.

SZAROWSKA M., A. FALNIOWSKI, F. RIEDEL, & T. WILKE (2005): Phylogenetic relationships of the subfamily Pyrgulinae (Gastropoda: Caenogastropoda: Hydrobiidae) with emphasis on the genus *Dianella* GUDE, 1913.- Zootaxa 891:1-32, St. Lukes (New Zealand).

TAFAS T., D. DANIELIDIS, J. OVERBECK & A. ECONOMOU-AMILLI (1997): Limnological survey of the warm monomictic lake Trichonis (central western Greece).- Hydrobiologia 344:129-139, Dordrecht.

VERGINIS S. & S. LEONTARIS (1978): Beiträge zur Morphologie und Entwicklung des Semipoljes Amvrakia (Limni Amvrakia), West Griechenland.- Int. Rev. ges. Hydrobiol. 63(6):831-839.

Adresse der Autoren

Alexander und Peter L. Reischütz, Puechhaimg. 52, A-3580 Horn, Österreich.
Wolfgang Fischer, Martnigasse 26, A-1220 Wien, Österreich.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Nachrichtenblatt der Ersten Malakologischen Gesellschaft Vorarlbergs

Jahr/Year: 2008

Band/Volume: 15

Autor(en)/Author(s): Reischütz Peter L., Reischütz Alexander, Fischer Wolfgang

Artikel/Article: Helleniká pantoía, 17: Zur Kenntnis der Molluskenfauna des Acheloos (Aitolien / Akarnanien, Griechenland). 17-20